

Redaktionelle KURZINFO zur Datei: «Pastötter Jakob zu Thurgauer Schulblatt»

Beurteilung der Sielert'schen «Sexuellen Bildung» und der «Standards für die Sexuaufklärung in Europa»

von Prof. (US) Dr. Jakob Pastötter, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Sexualforschung (DGSS)

- **Sexualerziehung:** Blosser Behauptungen, keine gesicherten Erkenntnisse. Weder wissenschaftlich objektiv, noch weltanschaulich neutral.
- Wird nicht hinterfragt von den **Medien** und den **Entscheidungsträgern**, wegen **Expertengläubigkeit**.
- **Sexualpädagogik** mogelt sich an wissenschaftlichen Grundsätzen vorbei.
- Behauptungen dieser **Sexualpädagogik** können sehr gefährlich sein.
- **Prof. Uwe Sielert** und seine Nachahmer wie **Sexuelle Gesundheit Schweiz** verwenden **wissenschaftliches Vokabular** als rhetorische Nebelwand zur Verschleierung.
- Wessen Interessen werden bedient: Die der Kinder/Jugendlichen oder diejenigen von «**sexualpädagogischen Experten**»?
- **Sexualpädagogik:** keine Geschichte einer wissenschaftlichen Disziplin, sondern der wechselnden Moden.
- **Gesamtheit** von **Sexualität** kann gar kein **Gegenstand von Bildung** im Sinne der Anleitung von Kindern durch Erwachsene sein.
- **Sielert:** Kaschiert seine ungeheuerlichen Forderungen.
- **Sielerts** «nicht-defensive», d.h. nicht nur auf Fragen reagierende und «pro-aktiv» für alle regulären sexuellen Vorgänge betreffende **sexuelle Bildung** entsprechen **sexualtherapeutischen Massnahmen**, die vielleicht in Selbsterfahrungsseminaren für Erwachsene Platz haben, aber sicher nicht im schulischen Zusammenhang.
- **Sielert** delegitimiert Eltern und Lehrer als **Amateure**.
- Vermittlung des Wissens um die Verhütung von ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten wird als **schwarze Pädagogik** diffamiert. Daher wollen **Sexualpädagogen sexuelle Bildung** zur «**Emanzipation**» von Kindern und Jugendlichen durchsetzen.
- Geht es um die Interessen von Kindern und Jugendlichen oder um die Propagierung einer **sexuellen Ideologie** als Geschäftsmodell mit Monopolcharakter für **Sexualpädagogen**.
- Bereits **Prof. Helmut Kentler** (=Päderast und *Sielerts väterlicher Freund*) hatte **Sexualpädagogik** instrumentalisiert: Sie solle «**emanzipatorisch**» sein, da «**befreite Sexualität**» beste «**Faschismus-Prävention**» sei.
- **Prof. Helmut Kentler** (Pädophilenaktivist, *der obdachlose männliche Jugendliche gezielt in die Obhut verurteilter pädophiler Männer geschickt hat*) ist Nestor der deutschsprachigen Sexualpädagogik und geistiger Ziehvater von **Uwe Sielert**.
- **Prof. Uwe Sielert** hat sich nie von **Kentler** (Pädophilenaktivist) distanziert, obwohl dessen pädosexualpolitischen Aktivitäten in den 1970er Jahren seit langem offen gelegt sind.
- Heute wird zwar vorsichtiger argumentiert. Aber es wird weiterhin mit Begriffen wie «**positiver Sexualität**» und «**sexueller Lebensenergie**» gearbeitet: Diese Begriffe haben nichts im schulischen Zusammenhang zu suchen, da blosser **Sexualideologie**.
- Weitergehende «**sexuelle Bildung**» ist höchst übergreifig und Eindringen in schulische Bereiche sollte von **Aufsichtsbehörden** genauestens geprüft werden.
- **WHO Standards für die Sexuaufklärung in Europa** (*Sexuelle Gesundheit Schweiz will diese schweizweit durchsetzen und hat vom Bundesamt für Gesundheit jeweils jährlich ca. 1 Million Franken erhalten*): Es fand vorgängig keine solche Prüfung statt bei der Erstellung der **WHO Standards**.
- Ideologische Beeinflussung wird mit wohlklingender Rhetorik durchgesetzt, ohne einen Aufschrei zu riskieren.
- Behauptung nicht haltbar, dass **Eltern** und **Lehrer** ungeeignet sind, Wissen über Sexualität zu vermitteln und es dazu **Experten** benötige.
- Monopolisierung einer **ideologisch** durchgesetzten **Sexualpädagogik**.